

# Bericht gemäß Deutschem Nachhaltigkeitskodex

ITDZ Berlin

Berichtsjahr 2020

## Inhalt

Unternehmensdarstellung	4
Strategie	6
Strategische Analyse und Maßnahmen	6
Wesentlichkeit	7
Ziele	9
Tiefe der Wertschöpfungskette	11
Prozessmanagement	12
Verantwortung	12
Regeln und Prozesse	13
Kontrolle	15
Anreizsysteme	16
Beteiligung von Anspruchsgruppen	17
Innovations- und Produktmanagement	19
Umwelt	21
Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen	21
Ressourcenmanagement	22
Klimarelevante Emissionen	26
Gesellschaft	29
Arbeitnehmerrechte	29
Chancengerechtigkeit	31
Qualifizierung	34
Menschenrechte	38
Gemeinwesen	39
Politische Einflussnahme	39
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	40

## Allgemeine Informationen

Unternehmensname	ITDZ-Berlin
Unternehmenswebsite	<a href="https://www.itdz-berlin.de/">https://www.itdz-berlin.de/</a>
Mitarbeitende	500 - 4.999
Berichtsjahr	2020
Leistungsindikatoren-Set	EFFAS
Berichtspflichtig im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes	Nein

## Kontakt

ITDZ Berlin Anstalt öffentlichen Rechts  
Nachhaltigkeitsbeauftragte des ITDZ Berlin  
Stefanie Schödel-Adam  
Berliner Straße 112-115  
10713 Berlin  
Deutschland  
0049 30 90222 4271  
[stefanie.schoedel-adam@itdz-berlin.de](mailto:stefanie.schoedel-adam@itdz-berlin.de)

## Unternehmensdarstellung

Die Verabschiedung des Berliner E-Government-Gesetzes am 30. Mai 2016 und die Aussagen in der Koalitionsvereinbarung im Herbst desselben Jahres schufen neue strategische Rahmenbedingungen für das ITDZ Berlin. Das Berliner E-Government-Gesetz umzusetzen, dadurch die öffentliche Verwaltung modernisieren und Verwaltungsdienste für die Berliner Bürgerinnen und Bürger immer weiter optimieren – das sind die Aufgaben und Ziele des ITDZ Berlin. Zu den Eckpfeilern des Berliner E-Government-Gesetzes zählt die Standardisierung und Zentralisierung von Basisdiensten der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT). Seit dem 1. Januar 2018 sind zahlreiche Behörden zur Abnahme der Leistungen verpflichtet, die das ITDZ Berlin, dem Gesetz folgend, zu marktüblichen Preisen anbietet. Damit einher geht die Übernahme der IKT-Infrastruktur von Behörden, die bislang noch dezentral verortet ist. Dies betrifft unter anderem alle Senats- und Bezirksverwaltungen Berlins. Auf Basis dieses politischen Auftrags, unter gesetzlichen Rahmenbedingungen, mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) und dem Know-How unserer IT-Expert\*innen treibt das ITDZ Berlin die Digitalisierung der Berliner Landesverwaltung gezielt voran. Das Ziel: eine moderne Dienstleistungs- und Serviceorientierung der Verwaltung gegenüber Bürgerinnen, Bürgern und Unternehmen.

### **Neue Anforderungen an die Behörden von Morgen**

Ganz bequem online von zuhause aus seinen Wohnort ummelden, den Pkw zulassen oder den Kitagutschein beantragen – die digitale Behörde bietet viele Vorteile. Wege lassen sich einsparen und Wartezeiten reduzieren. Viele Verwaltungsvorgänge können zeit- und ortsunabhängig erledigt werden. Für die Mitarbeitenden der Verwaltung lassen sich die Prozesse deutlich vereinfachen, die Zahl der Verwaltungsvorgänge reduziert sich. Das spart Bearbeitungszeit, senkt die Kosten und die Berliner Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen müssen weniger warten.

Um diesen Auftrag zu erfüllen, stellt das ITDZ Berlin die technischen Schnittstellen für die Kommunikation und Interaktion zwischen Berliner Bürgerinnen, Bürgern und Wirtschaft und Verwaltung bereit. Durch diese Lösungen werden Verwaltungsvorgänge mobil abrufbar sein und sich problemlos in den Alltag integrieren lassen. Mit dem breiten Spektrum an IT-Lösungen, modernen Produkten, passgenauen Services und individuellen Beratungsangeboten hilft das ITDZ Berlin bei der Einführung und Gestaltung der digitalisierten Verwaltung. Dabei wird im Umgang mit den Bürgerdaten stets auf die Einhaltung höchster IT-Sicherheitsstandards geachtet.

## **Einheitliche IKT-Arbeitsplätze**

In den nächsten Jahren sollen über 70.000 IKT-Arbeitsplätze in der Berliner Verwaltung mit Hilfe des ITDZ Berlin standardisiert werden. Alle technischen Komponenten, darunter BerlinPC, Telefonie, Drucker und Netzwerk werden dann in gleicher Ausführung von den Behörden und Organisationen genutzt. Das reduziert die Kosten und steigert gleichzeitig Effizienz und IT-Sicherheit. Planung, Organisation, Rollout und Migration der Daten liegen, bei dieser bundesweit einzigartigen Standardisierung, komplett in den Händen des ITDZ Berlin.

## **Intelligente Lösungen für die Verwaltung**

Eine der herausragenden Neuerungen ist die Einführung der Digitalen Akte an den rund 70.000 Arbeitsplätzen in der Berliner Verwaltung. Sie bildet den klassischen Aktenordner digital nach und ermöglicht den Mitarbeitenden dank der zentralen Speicherung in der privaten Cloud des ITDZ Berlin den Zugriff auf einen einheitlichen Arbeitsstand. Alle Prozesse der Aktenbearbeitung sollen ab 2025 ausschließlich digital stattfinden – vom Dokumentenmanagement über die Bearbeitung von Vorgängen bis zur sicheren Speicherung.

## **ITDZ Berlin gestaltet mit eigener IT-Infrastruktur**

Das ITDZ Berlin nimmt seinen Auftrag und die Verantwortung für die Digitalisierung Berlins sehr ernst und setzt alles daran, bürgernahe exzellente Leistungen bei höchstmöglicher Datensicherheit anzubieten. Daher betreibt das kommunale IT-Unternehmen zwei eigene, stark gesicherte Rechenzentren sowie das abgeschirmte Berliner Landesnetz. An dieses mehrfach gesicherte Hochgeschwindigkeitsnetz ist die komplette Verwaltung im Land Berlin angeschlossen. Für die gesamte IT-Infrastruktur sowie die Sicherheitsprozesse ist das ITDZ Berlin durch das Bundesamt für Informationstechnik (BSI) nach ISO 27001 zertifiziert.

## Strategie

### Strategische Analyse und Maßnahmen

#### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

#### Antwort IDTZ Berlin:

Unsere zentrale Aufgabe ist die Digitalisierung Berlins. Dabei denken wir Digitalisierung und Nachhaltigkeit gemeinsam, um diese beiden gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen. Dafür verfolgen wir eine Nachhaltigkeitsstrategie deren zentrale Aspekte fest in unsere Unternehmensstrategie und das zugehörige Zielsystem eingebunden sind.

#### Wesentliche Handlungsfelder unseres Nachhaltigkeitsmanagements

1. Energiemanagement:

Durch unsere Rechenzentren ist ein wesentliches Geschäftsfeld sehr energieintensiv. Um den damit einhergehenden negativen Auswirkungen auf ökologische Nachhaltigkeitsaspekte entgegenzuwirken, ist eines unserer wesentlichen Handlungsfelder das Energiemanagement.

2. Innovation:

Wir halten Innovationen für den effektivsten Weg unsere Kernaufgabe der Digitalisierung auf nachhaltige Weise zu realisieren und suchen hier aktiv nach zukunftsfähigen Innovationen.

3. Gesundheitsmanagement:

Als Dienstleister sind unsere Mitarbeiter unser höchstes Gut. Deren Gesundheit gerade auch in Zeiten der Pandemie und HomeOffice ist damit für uns elementar.

4. Beschaffung:

Wir beschaffen IKT für die gesamte Berliner Verwaltung. Da uns bewusst ist, dass in der Produktions- und Lieferkette von IKT Konfliktrohstoffe und problematische Beschäftigungsverhältnisse vorkommen, sehen wir hier einen großen Hebel für Nachhaltigkeit, den wir stärker nutzen wollen, indem wir aktiv daran arbeiten Nachhaltigkeit in unseren Vergabeprozessen stetig stärker zu berücksichtigen.

Wie der weitere Bericht zeigen wird, sind wir aber auch in diversen anderen Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit aktiv.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist an ISO 26.000 ausgerichtet.

Unser Energiemanagement ist nach ISO 50.000 organisiert und zertifiziert.

Als Anstalt öffentlichen Rechts der Stadt Berlin, sehen wir uns dem gesamtstädtischen Ziel der Klimaneutralität bis 2050 verpflichtet. Um dieses Langfristziel zu erreichen wird 2021 ein Klimaneutralitätspfad entwickelt, der bis 2030 konkrete Maßnahmen beschreibt.

## Wesentlichkeit

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### Antwort ITDZ Berlin:

Auf der Grundlage des E-Government Gesetzes für Berlin von 2016 hat das ITDZ Berlin die Aufgabe die gesamte verfahrensunabhängige IKT aller abnahmepflichtiger Berliner Behörden in seine Betreuung zu überführen. Angesichts von etwa 70.000 Arbeitsplätzen und einer bisher sehr heterogenen IT-Landschaft stellt dies eine enorme Herausforderung dar.

Zusätzlich unterstützen wir mit IKT im Falle von unerwarteten Herausforderungen. So haben wir beispielsweise beim Hackerangriff aus das Kammergericht Berlin deren digitale Arbeitsfähigkeit schnellstmöglich wiederhergestellt und somit die Aufrechterhaltung ordentlicher Gerichtsbarkeit unterstützt. Im Zuge der Pandemie haben wir die IKT Ausstattung der Impfzentren realisiert, und damit den Zugang zu Gesundheitseinrichtungen für alle Bürger erleichtert. Unser Ziel ist es unsere Kompetenz in Digitalisierung zum Wohle aller Bürger einzusetzen.

In der Inside-Out-Perspektive liegen die positiven Auswirkungen unserer Kernaufgabe der Digitalisierung grundsätzlich im Potenzial der Steigerung von Partizipation, Chancengleichheit, Innovation und Qualifizierung. Das ITDZ Berlin unterstützt die Stadt Berlin darin diese politischen und gesellschaftlichen Ziele zu erreichen, indem wir

maßgeblich die benötigte Informations- und Kommunikationstechnologie dafür bereitstellen und stetig weiterentwickeln. Ein Beispiel, welches derzeit hohe Priorität hat, ist der Breitbandausbau für Berliner Schulen zur Ermöglichung zeitgemäßen Lernens für alle Kinder auch in Sondersituationen wie einer Pandemie. Auch hierfür wird das ITDZ Berlin seine Leistungsfähigkeit einsetzen.

Die negativen Auswirkungen der dafür nötigen Technologien liegen in deren Herstellung und Energieverbrauch. Wir sind uns dessen bewusst, dass in der gesamten Lieferkette von IKT Hardware Konfliktrohstoffe und kritische Beschäftigungsverhältnisse Fakt sind. Durch unsere Arbeit an der Verbesserung unserer Beschaffungsprozesse und unserem Energiemanagement versuchen wir diese Auswirkungen zu minimieren.

In der Outside-In-Perspektive ist die demographische Entwicklung für uns eine Entwicklung mit negativen Auswirkungen hinsichtlich unserer Personal- und insbesondere Nachwuchskräftegewinnung. Als IT Dienstleister hängt unsere Leistungsfähigkeit maßgeblich von qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden ab. In den letzten Jahren haben wir unser Personal mit mehreren hundert Neueinstellungen Verdoppelt und wir haben weiterhin Wachstumsbedarf. Sowohl die neuen, als auch die bereits länger im Haus tätigen Mitarbeitenden sollen dauerhaft Freude an ihrer Tätigkeit im ITDZ Berlin haben. Nur mittels eines nachhaltigen Arbeitgeberbrandings und guter Mitarbeiterbindung wird es möglich sein, die Herausforderungen der nächsten Jahre zu bewältigen. Daher sind sämtliche arbeitnehmerrelevante Themen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex wie Arbeitnehmerrechte, Chancengerechtigkeit und Qualifikation für das ITDZ Berlin von großer Bedeutung.

Wir betrachten Digitalisierung und Nachhaltigkeit als zwei große Themen, die einander bremsen aber auch bestärken können. Indem wir daran arbeiten stets beides zusammen zu denken, möchten wir die Potenziale der Digitalisierung für die Nachhaltigkeit heben und dabei die Risiken minimieren. Dafür haben wir auf Basis der Betrachtung von Chancen und Risiken unserer Geschäftstätigkeit auf Nachhaltigkeit unsere wesentlichen Handlungsfelder für das Nachhaltigkeitsmanagement festgelegt. (Siehe Kriterium Strategie).

Dementsprechend haben wir unsere größten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeit – unseren hohen Energieverbrauch und unsere Lieferkette – als zwei wesentliche Handlungsfelder gesetzt, um diese zu verringern und unsere größten Chancen für die Nachhaltigkeit - unser Innovationspotenzial und die Gesundheit unserer Mitarbeiter - als zwei weitere wesentliche Handlungsfelder gesetzt, um diese Potenziale zu entfalten.



## Ziele

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

### Antwort ITDZ Berlin:

Bei der Priorisierung unserer wesentlichen Handlungsfelder und den zugehörigen Zielen sind innerhalb der Wesentlichkeitsanalyse drei Fragen für das ITDZ Berlin maßgeblich:

1. In welchem Bereich verursacht unsere Geschäftstätigkeit die größten negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsaspekte? Der hohe Energieverbrauch des ITDZ Berlin

-> Zielsetzungen Energiemanagement

Entwicklung eines Klimaneutralitätspfades bis 2050 und konkreter Maßnahmen bis 2030, Verankerung dieser Ziele und Maßnahmen in einer Klimaschutzvereinbarung, die mit der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz abgeschlossen wird. Rezertifizierung nach ISO 50001.

2. Wovon hängt unsere Leistungsfähigkeit als Dienstleister maßgeblich ab? Ohne die Arbeitsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ITDZ Berlin nutzt alle Technik nichts.

-> Zielsetzungen Betriebliches Gesundheitsmanagement BGM

Angesichts der Notwendigkeit während der Pandemie aber auch zur Verstetigung der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, haben wir 2020 die Möglichkeiten der Arbeit im HomeOffice deutlich ausgedehnt. Damit wird nun auch die Erweiterung der Angebote im BGM um die Online Erreichbarkeit wichtiger und ist ein wesentliches Ziel für 2021.

Weiterhin sollen alle Abteilungen in Gesundheitsfragen zukünftig mittels Gesundheitsmultiplikatoren begleitet werden. Diese sollen vier Mal jährlich in einem Gesundheitszirkel zusammenkommen und damit einen engeren Austausch zwischen BGM und Belegschaft ermöglichen. Zudem sollen Führungskräfte noch besser in Sachen Gesundheitskommunikation werden. Dafür wird 2021 durch das BGM ein Konzept entwickelt, in dem erarbeitet wird durch welche Schulungs- und Unterstützungsmaßnahmen dies erreicht werden kann.

Weiterer wesentlicher Aspekt der Arbeit des BGM ist das Wiedereingliederungsmanagement. Hier soll eine deutliche Erhöhung der Reaktionsquote realisiert werden.

3. Wo haben wir noch die größten ungenutzten Potenziale mehr positives für Nachhaltigkeit zu erreichen? Wir beschaffen nicht nur für uns, sondern IKT für alle Behörden Berlins. Damit haben setzen wir enorme Summen um und könnten Einfluss auf viele Lieferketten nehmen.

-> Zielsetzung Beschaffung

Wir möchten unseren Beschaffungsprozess ganzheitlich betrachten und eine bessere Verankerung von Nachhaltigkeit im gesamten Ablauf erreichen. Unser Ziel ist dabei eine frühzeitige Einbindung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Entwicklung von Anforderungen an das zu beschaffende Produkt/Dienstleistung, eine stärkere Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Leistungsbeschreibung und in den Vergabekriterien sowie eine effizientere Kontrolle der Einhaltung der Angaben bei den Bietern. Dafür suchen wir nach BestPractices und erfahrenen Partnern.

Für jedes wesentliche Handlungsfeld und somit für jedes prioritäre Ziel gibt es eigene verantwortliche Rollen – den Energiemanager, den Innovationsmanager, die Gesundheitsmanagerin und die Fachbereichsleiterinnen der Beschaffung. Damit ist Nachhaltigkeit interdisziplinär und dezentral verantwortet. zusammengeführt, koordiniert und ausgewertet werden diese Themen und Ziele zentral über Nachhaltigkeitsmanagerin in der Stabsstelle der Unternehmensstrategie.

Bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele sind die SDG nicht als führendes Prinzip verwendet. Da jedoch die SDG sämtliche relevanten Nachhaltigkeitsaspekte abbilden, ergeben sich hier zwangsläufig Schnittmengen. Insbesondere für die SDG 1, 3, 4, 5, 7 und 9 haben wir Ziele und Maßnahmen verankert.

## Tiefe der Wertschöpfungskette

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

### Antwort ITDZ Berlin:

Das ITDZ Berlin erbringt seine Wertschöpfung als Dienstleister. Es findet keine primäre Verarbeitung von Rohstoffen und keine eigenständigen Produktionen statt.

Das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz (BerlAVG) verpflichtet alle öffentlichen Beschaffungsstellen des Landes Berlin bei der Beschaffung ökologische Kriterien unter Berücksichtigung von Lebenszykluskosten anzuwenden. Es schafft die Ermächtigungsgrundlage zum Erlass der Verwaltungsvorschrift für „Beschaffung und Umwelt“. Im Rahmen der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen werden diese Vorschriften im ITDZ Berlin präzise beachtet. Siehe hierzu: Spezifische Beschaffungsvorschriften

Einzelne Beispiele verdeutlichen die Beachtung von Nachhaltigkeitsgedanken im ITDZ Berlin: So werden beim Kauf der Hardware die Lebenszykluskosten berücksichtigt und das Papier, welches für das gesamte Land Berlin beschafft wird, ist ausschließlich Recyclingpapier. Die Fahrzeugflotte des ITDZ Berlin wird gerade auf E-Fahrzeuge umgerüstet und im gesamten Haus wird auf den Einsatz von Einweggeschirr verzichtet. Aufträge für bestimmte Warengruppen die das ITDZ Berlin im Rahmen der Bewirtung benötigt (Kaffee, Kakao, Tee, Südfrüchte und Süßwaren) werden mit einer ergänzenden Vertragsbedingung vergeben, die den Auftragnehmenden verpflichtet, den Auftrag gemäß der Leistungsbeschreibung ausschließlich mit Waren auszuführen, die nachweislich unter bestmöglicher Beachtung der ILO-Kernarbeitsnormen ( ein wichtiger internationaler Sozialstandard )

Unsere Kunden werden über die Nachhaltigkeit der angebotenen Produkte und Prozesse z. B. über Informationen des E-Warenhauses, informiert. Mitarbeitende werden durch verschiedene Wege der internen Kommunikation (Mitarbeiterportal, Plakataktion, Aktionstage wie "Tag der Vielfalt") auf Nachhaltigkeitsthemen aufmerksam gemacht. Beispielsweise wurden Plastikbecher abgeschafft und den Mitarbeitenden stattdessen eigene Gläser zur Verfügung gestellt.

Uns ist bewusst, dass in der langen Wertschöpfungskette, die dem Einflussbereich unserer Geschäftstätigkeit vorausgehen, gravierende soziale und ökologische Probleme der

Nachhaltigkeit vorkommen. Es gibt unseres Wissens nach aktuell keinen Anbieter von IT Hardware, dem es gelungen ist ausschließlich fair produzierte Rohstoffe zu verwenden. Nager IT ist hier Vorreiter. Deren Übersicht der vollständigen Lieferkette verdeutlicht, dass es selbst bei allem Aufwand nicht möglich ist, IT Hardware ausnahmslos fair zu produzieren. Die Computermaus die von NagerIT so fair wie möglich produziert wurde, ist in unserem Webshop, über den die Berliner Verwaltung beschaffen darf, erhältlich.

## Prozessmanagement

### Verantwortung

#### **Anforderung DNK:**

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

#### **Antwort ITDZ Berlin:**

Es gibt seit Anfang 2019 eine Nachhaltigkeitsbeauftragte, die in der Stabsstelle Unternehmensstrategie und Architektur direkt beim Vorstand angesiedelt ist. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln wird als wichtige strategische Aufgabe gesehen, die somit in der direkten Verantwortung der obersten Führungsebene verankert wurde.

Für einzelne Handlungsfelder gibt es auf operativer Ebene eigene Verantwortlichkeiten. So gibt es im ITDZ Berlin einen Energiemanager, eine Frauenvertreterin, eine Schwerbehindertenvertretung und eine Gesundheitsmanagerin. Diese Themenspezialisten verstehen sich gemeinsam als Nachhaltigkeitsteam welches eine eigene interne Plattform zur Zusammenarbeit hat. Die Steuerung erfolgt durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte.

## Regeln und Prozesse

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

### Antwort ITDZ Berlin:

Unser Unternehmensleitbild ist eng verzahnt mit unserem Zielsystem zur Unternehmensstrategie. Über beidem steht die Vision "Wir gestalten die digitale Zukunft Berlins!". Da wir Digitalisierung vor allem als Chance für eine nachhaltigere Welt auffassen, ist bereits an dieser Stelle unser Nachhaltigkeitsanspruch verankert.

Dem folgen sechs Zielfelder, denen auf Seiten der Unternehmensziele konkrete jährliche Leistungsziele zugeordnet werden und die auf Seiten des Leitbildes mit Mission Statements untermauert werden, auch hier spielen ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte eine wesentliche Rolle:

1. Lösungen und Services – All unsere Produkte, Services und Lösungen orientieren sich am Bedarf und an den Zielen des Landes Berlin.
2. Zukunftsfähigkeit und Innovation – Wir stehen für Zukunftsfähigkeit und Innovation und ermöglichen beides auch unseren Kund\*innen.
3. Wirtschaftlichkeit – Wir arbeiten wirtschaftlich und gehen sorgfältig mit unseren Ressourcen um.
4. Qualität – Ein hoher Anspruch an die Qualität unserer Produkte und an unsere Arbeit bestimmt das Selbstverständnis des ITDZ Berlin.
5. Unternehmensentwicklung – Wir hinterfragen uns und unsere Leistung stetig und arbeiten an der permanenten Verbesserung der Organisations- und Personalentwicklung sowie der Unternehmenskultur.
6. Gesellschaftliche Verantwortung – Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung über unseren Unternehmenszweck hinaus.

Wesentliche Verpflichtung ist für das ITDZ Berlin die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt: „Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung,

Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.“

Ein langfristiges Programm für die interne Unternehmenskultur ist "ITDZ im Wandel", welches unter anderem auf der Methode "Corporate Happiness" aufsetzt. Durch regelmäßige Umfragen und Aktionen werden unsere Werte stetig in Erinnerung gebracht und die Mitarbeitenden in die Entwicklung unserer Unternehmenskultur einbezogen.

Das Compliance Team ist als Stabsstelle des Vorstandes organisiert und gewährleistet hier stetig die Einhaltung rechtlicher Vorgaben.

Seit Anfang 2020 muss jeder Prozess, der durch unser Prozessbüro neugestaltet oder überarbeitet wird, auch durch die Nachhaltigkeitsbeauftragte geprüft und freigegeben werden. Dadurch erreichen wir für die Nachhaltigkeit eine stetig bessere Durchdringung aller Geschäftsaktivitäten.

## Kontrolle

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

### Antwort ITDZ Berlin:

Im Zuge des Energiemanagements werden Energieverbräuche und CO<sub>2</sub> Äquivalente gemäß ISO 500001 regelmäßig kontrolliert und ausgewertet.

Im Personalbereich erfolgt die Auswertung von zentralen Zahlen zur Chancengleichheit – unter anderem Schwerbehindertenquote, Ausbildungsquote, Frauenquoten.

Im Betrieblichen Gesundheitsmanagement werden die Teilnahmequoten der Präventionsangebote ausgewertet. Für den Bereich der Wiedereingliederung werden die Quote der Langzeiterkrankten, die Zahl der Wiedereingliederungsgespräche und- verfahren sowie die Anzahl der abgeschlossenen Fälle erfasst und analysiert. Hinzu kommt die Gesundheitsquote, welche durch die Personalbetreuung erfasst wird. Alle Zahlen werden monatlich betrachtet.

In allen Bereiche sind die jeweils erfassten Indikatoren eindeutig definiert und werden stetig systematisch und transparent betrachtet.

Leistungsindikator EFFAS S06-01

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien bewertet wurden.

ITDZ Berlin: Keine

Leistungsindikator EFFAS S06-02

Anteil aller Lieferanten und Partner innerhalb der Lieferkette, die auf die Einhaltung von ESG-Kriterien auditiert wurden

ITDZ Berlin: Keine

## Anreizsysteme

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

### Antwort ITDZ Berlin:

Im ITDZ Berlin ist ein Zielsystem etabliert, welches ausgehend von den Unternehmenszielen, die Abteilungsziele und auch die persönlichen Ziele des Vorstands und der Abteilungsleiter enthält. Nur für diese Positionen gibt es zielabhängiges, monetäres Anreize in individuellen Zielvereinbarungen.

Das Zielsystem des Unternehmens enthält ausschließlich Ziele, die explizit von unseren strategischen Stakeholdern (Kunden, Berliner IKT Steuerung, Beteiligungsverwaltung) als wesentliche Ziele benannt wurden, sowie Ziele zu Wirtschaftlichkeit, Zukunftsfähigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung. Damit ist das gesamte Zielsystem auf nachhaltigen Unternehmenserfolg unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtet. Die davon abgeleiteten persönlichen Ziele des Vorstandes und der Abteilungsleiter gehen teilweise noch darüber hinaus.

Quartalsweise erfolgt eine Auswertung aller KPI dieser Ziele. Die Managementrunde prüft diese Quartalsberichte und hat die Aufgabe ggf. steuernd einzugreifen. Das gesamte Zielsystem ist für die Mitarbeiter transparent. Das Kontrollorgan des ITDZ Berlin ist der Verwaltungsrat. Diesem gegenüber ist der Vorstand mit dem Zielsystem rechenschaftspflichtig. Zudem ist der Beteiligungsverwaltung bei der Senatsverwaltung für Finanzen eine jährliche Auswertung der Ziele zu übermitteln.



## Beteiligung von Anspruchsgruppen

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

### Antwort ITDZ Berlin:

Im Rahmen der Entwicklung der langfristigen Unternehmensstrategie des ITDZ Berlin wurden die Anspruchsgruppen ausführlich betrachtet. Dafür wurden die gesetzlichen Grundlagen des Hauses überprüft, die aktuellen und zukünftigen Kund\*innen analysiert und die Mitarbeitenden als Basis der Unternehmenstätigkeit in den Fokus genommen. Anhand einer Stakeholderanalyse wurden unsere wesentlichen Anspruchsgruppen identifiziert und Dialogformen mit den einzelnen Gruppen entwickelt. Die Stakeholder des ITDZ Berlin sind in vier Gruppen zusammen zu fassen:

- Kund\*innen, welche die Nutzenden der Leistungen des ITDZ Berlin sind
- Strategische Stakeholder, mit denen fachlich, strategisch eng zusammengearbeitet wird
- Lieferant\*innen sowie Partner\*innen, mit denen an der Leistungserstellung gearbeitet wird
- und – besonders wichtig – die Mitarbeitenden des ITDZ Berlin

### Kund\*innen

Die Basis der Kundenkommunikation bilden die Kundenmanager\*innen des ITDZ Berlin, die stetig im engen Kontakt mit den Kunden und Kundinnen stehen. Mit dem erfolgreich etablierten Veranstaltungsformat „ITDZ-Kundenforum“ stellt das ITDZ Berlin regelmäßig aktuelle Themen, Produkte und Regelungen im Rahmen des E-Government-Gesetzes in den Mittelpunkt und informiert über den Stand und die Inhalte der IKT-Migration. Mit dem Format des Nutzendenbeirates tritt das ITDZ Berlin mit quartalsweisen Workshops noch stärker ein in den Dialog mit seinen Kund\*innen. Die Themen werden vorrangig durch die Kund\*innen bestimmt und mit ihnen nach gemeinsamen Lösungen gesucht. In allen diesen Formaten wurde Nachhaltigkeit bereits thematisiert und wird dies auch zukünftig wieder geschehen. Zusätzlich wurde ein Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der über alle Nachhaltigkeitsaktivitäten des ITDZ Berlin berichtet. Seit einiger Zeit sind regelmäßige

Kundenbefragungen verankert. Ab 2021 werden dabei auch regelmäßig Nachhaltigkeitsthemen abgefragt und erhalten Kunden die Möglichkeit ihre Wünsche und Bedarfe im Bereich Nachhaltigkeit gezielt an das ITDZ Berlin zu richten.

## **Strategische Stakeholder**

Der Verwaltungsrat ist das Aufsichtsorgan des ITDZ Berlin. Er tagt etwa sechs Mal jährlich, wofür im Vorfeld ausführliche, gemeinsame Abstimmungen erfolgen. Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport obliegt die Rechtsaufsicht. Zur engen persönlichen Abstimmung und Zusammenarbeit gibt es einen monatlichen Jour Fixe mit der Staatssekretärin für Informations- und Kommunikationstechnik der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport und dem Vorstand des ITDZ Berlin. Im quartalsweise tagenden IKT-Lenkungsrat nimmt der Vorstand des ITDZ Berlin als Gast teil. Parallel dazu obliegt der Senatsverwaltung für Finanzen die Beteiligungsverwaltung, in deren Zuständigkeit das ITDZ Berlin ebenfalls fällt.

Ab dem Jahr 2019 wurden die IKT Steuerung und die Beteiligungsverwaltung intensiver in den jährlichen Zielbildungsprozess eingebunden. Deren Anforderungen an Nachhaltigkeitsziele fließen dabei direkt in die Unternehmensstrategie ein.

## **Lieferant\*innen/Partner\*innen**

Die Identifizierung neuer Lieferant\*innen/Partner\*innen findet in der Regel durch die Unternehmenssteuerung statt, kann aber auch aus einer Abteilung erfolgen. Im Erstgespräch wird sehr viel Wert auf den Beitrag des Partners oder der Partner\*in/Lieferant\*in zur Erfüllung der Ziele des ITDZ Berlin gelegt. So wird schnell erkannt, ob sich durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit für beide Seiten ein Mehrwert ergibt. Bestehende Handelspartner\*innen werden zur Priorisierung regelmäßig durch eine klassische ABC Analyse betrachtet.

Der Dialog mit ihnen findet in drei Stufen statt:

1. Operativer Austausch bei Bedarf zur Sicherung der vereinbarten Aufgaben
2. Mit strategischen Partnern Quartals-oder Halbjahres-Reviews (nur 1:1), hier vermittelt der Partner mögliche technologische Entwicklungen und das ITDZ Berlin seine Vision, Ziele und Strategie. Darauf basierend werden gemeinsam Themenfelder und Ziele vereinbart und deren Erreichung überprüft.
3. Jahrestreffen mit der Vielzahl der Lieferant\*innen/Partner\*innen zur Vermittlung der Herausforderungen und Ziele des ITDZ Berlin, aber auch zur Diskussion von Prozessoptimierungen.

Durch den dreiteiligen Aufbau des Dialoges mit den Geschäftspartner\*innen wird sichergestellt, dass sowohl operative Themen wie auch strategische Aspekte und technologische Neuerungen beachtet / betrachtet, bewertet und nachhaltig in die Strategie des ITDZ Berlin integriert werden können. Einige herauszuhebende Partnerschaften sind die Mitgliedschaften des ITDZ Berlin bei der VITAKO, der EURITAS und der Initiative Mehrwert.

## **Mitarbeitende**

Basisinformationsplattform für die Mitarbeitenden ist das Mitarbeiterportal (Intranet) des ITDZ Berlin. Hier wird stetig über aktuelle Themen berichtet. Stärker auf den Dialog ausgerichtet sind die zweiwöchentlichen Jour Fixes, in denen Mitarbeitende über laufende Aktivitäten informiert werden und die Möglichkeit haben, Fragen an die Verantwortlichen zu stellen.

Zusätzlich wurde in 2020 eine eigene Nachhaltigkeitsplattform erstellt, die die Mitarbeiter explizit über Nachhaltigkeitsthemen informiert und für alle zugehörigen Bereiche die Ansprechpartner herausstellt und Möglichkeiten der Mitwirkung aufzeigt.

## **Innovations- und Produktmanagement**

### **Anforderung DNK:**

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

### **Antwort ITDZ Berlin:**

Unsere Kernaufgabe ist die Digitalisierung der Behörden Berlins. Unsere wesentlichen Angebote sind die Bereitstellung der Basisinfrastruktur für Informations- und Kommunikationstechnologie, digitale Verwaltungsservices und auch Bürgerservices. Diese Leistungen dienen grundsätzlich der Steigerung von Partizipation, Chancengleichheit, Innovation und Qualifizierung, also Aspekten sozialer Nachhaltigkeit. Einige konkrete Beispiele sind:

- Das Druckzentrum ist für die Erstellung und den Versand von Wahlunterlagen verantwortlich und unterstützt damit faire Wahlen

- das Bürgertelefon und der Chatbot Bobbi gewährleisten barrierearmen Zugang zu wichtigen Informationen als Basis für weniger Ungleichheit
- der IKT Arbeitsplatz, der nach und nach für alle Berliner Behörden realisiert wird, verbessert die Zusammenarbeit von Behörden und ist damit Grundpfeiler guten Verwaltungshandelns in Sinne einer bestmöglichen staatlichen Arbeit im Sinne aller Bürger. Darüber hinaus ermöglicht er für die Mitarbeiter die Arbeit auch aus dem HomeOffice und somit eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Diese positiven Auswirkungen werden gewissermaßen bereits im Vorfeld ermittelt, da sie das Ziel unserer Beauftragung sind und wir damit diese gesellschaftlich wünschenswerten Entwicklungen als politischen Auftrag umsetzen. Auch wenn diese Wirkungen sich nicht in Zahlen quantifizieren lassen, so sind sie dennoch unerlässlich für eine moderne, soziale Stadt.

Zu den negativen Auswirkungen unserer Produkte innerhalb der Lieferkette und durch den Energieverbrauch während der Nutzung gehen wir in den Kriterien "Wesentlichkeit" und "Tiefe der Wertschöpfungskette" ein. Insbesondere unsere konkreten Werte zu CO<sub>2</sub> Emissionen sind dort dargelegt.

In der Beurteilung von Zukunftstechnologien und -trends sind ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit feste Bestandteile im Bewertungsprozess. Innovationsvorhaben werden nur initiiert, wenn sie den Anforderungen der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ausreichend gerecht werden bzw. eine Interessensabwägung stattgefunden hat. Im Kontext des Innovationsmanagements wird den Mitarbeitenden zudem eine Plattform für ihre Ideen zur Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung gegeben.

Leistungsindikator EFFAS E13-01

Verbesserung der Energieeffizienz der eigenen Produkte im Vergleich zum Vorjahr

ITDZ Berlin: Wir erstellen keine eigenen Produkte.

Leistungsindikator EFFAS V04-12

Gesamtinvestitionen (CapEx) in Forschung für ESG-relevante Bereiche des Geschäftsmodells, z. B. ökologisches Design, ökoeffiziente Produktionsprozesse, Verringerung des Einflusses auf Biodiversität, Verbesserung der Gesundheits- und Sicherheitsbedingungen für Mitarbeiter und Partner der Lieferkette, Entwicklung von ESG-Chancen der Produkte, u. a. in Geldeinheiten bewertet, z. B. als Prozent des Umsatzes.

ITDZ Berlin: Wir haben aktuell kein eigenes, explizites Forschungsbudget - Forschung findet in Partnerschaften und mitunter Fördermittelfinanziert statt.

## Umwelt

### Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

#### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

#### Antwort ITDZ Berlin:

Im ITDZ Berlin werden die Energieträger Strom, Fernwärme, Erdgas, Heizöl und Benzin eingesetzt. Strom, die mit Abstand wichtigste Energieform für das ITDZ Berlin, wird insbesondere durch die IT-Komponenten in den beiden Rechenzentren, die Kälteversorgung und die Verwaltung verbraucht. Fernwärme und Erdgas wird hingegen zur Beheizung der Büroflächen benötigt. Die Notstromaggregate werden im Störfall oder bei Wartungsarbeiten zur Sicherstellung einer unterbrechungsfreien Stromversorgung mit Heizöl betrieben. Benzin kommt nach einer bereits teilweisen Elektrifizierung des Fuhrparks nur noch bei der Hälfte der Kraftfahrzeuge im Fuhrpark zum Einsatz.

Der Gesamtenergieverbrauch des ITDZ Berlin hat sich 2020 wie folgt auf die einzelnen Energieträger und wesentlichen Einsatzbereiche aufgeteilt:

1. Strom: 8.883 MWh (83,5 %)
  - a) davon IT in Rechenzentren: 4.151 MWh (39,0 %)
  - b) davon Kälteversorgung: 1.922 MWh (18,1 %)
  - c) davon Verwaltung: 1.097 MWh (10,3 %)

2. Fernwärme: 1.475 MWh (13,9 %) (da Nebenkostenabrechnungen für Mietflächen für das abgelaufene Kalenderjahr teilweise noch nicht vorliegen, wurden dessen Verbrauch auf Basis des Vorjahres abgeschätzt)
3. Heizöl: 128 MWh (1,2 %)
4. Erdgas: 122 MWh (1,1 %)
5. Benzin: 34 MWh (0,3 %)

## Ressourcenmanagement

### **Anforderung DNK:**

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

### **Antwort ITDZ Berlin:**

Nachdem von 2010 bis 2015 im Rahmen einer Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin bereits eine Energieverbrauchsreduktion von 27 % gegenüber dem Referenzjahr 2008 umgesetzt worden ist, hat das ITDZ Berlin 2017 begonnen, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 einzuführen, um den gestiegenen Anforderungen an die Hebung von Energieeinsparungen gerecht werden zu können. Seitdem werden die Bereiche mit wesentlichem Energieeinsatz systematisch hinsichtlich ihrer Potenziale bewertet, um anschließend Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der energiebezogenen Leistung zu planen und umzusetzen.

Das ITDZ Berlin ist sich als der zentrale IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung seiner besonderen Verantwortung und Vorbildposition bewusst, durch die Entwicklung und Umsetzung innovativer IT-Lösungen sowie nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne von Mensch und Umwelt zu leisten. Ziel ist es daher, die Energieeffizienz bestehender technischer Anlagen kontinuierlich zu steigern, Energieeffizienz als Kriterium bei der Auslesung neuer Anlagen in die Planungen einzubeziehen und im Zuge der Beschaffung von Waren, Bau- und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Langfristige Schwerpunktbereiche sind dabei:

- Intelligenter Betrieb der Rechenzentren durch den Einsatz energiesparender Rechenzentrumstechnik und der Verfolgung einer konsequenten Server-Virtualisierungsstrategie
- Optimierung der Gebäudetechnik durch innovative Konzepte in den Bereichen Beleuchtung, Raumluftklimatisierung sowie Wärmeverteilung und -nutzung
- Optimierung des Fuhrparks durch Unterhaltung von energieeffizienten und emissionsarmen Gebrauchsfahrzeugen

Seit 2017 durchgeführte Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Betriebsoptimierung von Anlagen zur Raumluftklimatisierung (Reduktion des Stromverbrauchs der Ventilatoren und des Wärmeverbrauchs der Luftherhitzer in 2020 gegenüber 2016 um über 60 % (in erster Linie durch Anpassung des Zeitprogramms; 70 MWh/a und 190 MWh/a  $\approx$  65 tCO<sub>2</sub>)
- Beschaffung energieeffizienter IT-Geräte und Konsolidierung von Servern in den Rechenzentren (Reduktion des Strombedarfs der IT-Geräte trotz der mit der Digitalisierung verbundenen Zunahme von zu verarbeitenden und zu speichernden Datenmenge um 5 bzw. 13 % in 2020 gegenüber 2016; 160 MWh/a und 150 MWh/a  $\approx$  120 tCO<sub>2</sub>)
- Teilweise Elektrifizierung des Fuhrparks (Reduktion des Endenergieverbrauchs in 2019 gegenüber 2017 um ca. 60 %; Einsparung von 22 MWh/a Kraftstoff bei Stromverbrauch i. H. v. 4 MWh/a  $\approx$  4 tCO<sub>2</sub>)

In 2020 wurden darüber hinaus folgende Maßnahmen umgesetzt, die ebenfalls zu relevanten Energieeinsparungen führen sollen:

- Austausch der Deckenbeleuchtung im Druckzentrum durch LED-Leuchtmittel (14 MWh/a  $\approx$  5 tCO<sub>2</sub>)
- Betriebsoptimierung von Fernwärmeheizungsanlagen in den Eigentumsobjekten (Anpassung der Heizgrenztemperaturen, der Zeitprogramme für den Reduzierbetrieb und der Heizwassertemperaturen; 130 MWh/a  $\approx$  26 tCO<sub>2</sub>)
- Das regelmäßige Energiemonitoring weist dabei eine positive Entwicklung aus. Für die abschließende Wirksamkeitsprüfung bedarf es aufgrund des saisonalen

Verbrauchsprofils (insbesondere Heizung) jedoch noch einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten.

Darüber hinaus bereitet das ITDZ Berlin gegenwärtig eine neue Klimaschutzvereinbarung vor, in der es sich gegenüber dem Land Berlin zu einer weiteren Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen über 10 Jahre verpflichten wird und darüber hinaus aufzeigt, wie das Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden kann. Aktuell erscheint eine Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 gegenüber 2019 von bis zu 15 % erreichbar (entspricht rd. 600 tCO<sub>2</sub>).

Aus den Geschäftsaktivitäten des ITDZ Berlin unmittelbar resultierenden Emissionen sind überwiegend indirekt, d. h. sie entstehen bei der Erzeugung der Energie außerhalb der eigentlichen Betriebsstätten des ITDZ Berlin (Strom, Fernwärme). Zur Reduktion dieser Emissionen ist das ITDZ Berlin über die eigenen Bemühungen zur Verringerung des Energieverbrauchs hinaus also abhängig von der Entwicklung der Emissionsfaktoren und damit von der Umgestaltung des Energiesystems hin zu einem auf größtenteils volatil erzeugten erneuerbaren Strom und Wärme basierendem System. Im Bereich der direkten Emissionen sind zumindest die Emissionen, die aus der Verbrennung von Heizöl zur Notstromversorgung resultieren, technisch nicht vermeidbar (nicht gegebene ausreichende Lagerfähigkeit von Biokraftstoff). Hier ist, wenn nötig, über einen geeigneten Kompensationsmechanismus nachzudenken.

Neben Emissionen kann aus den technischen Anlagen an den Betriebsstätten eine lokale Lärmbelastung entstehen (z. B. dach- und damit freistehende Anlageteile der Kälteversorgung). Um die Auswirkungen auf die Umwelt so weit wie möglich zu minimieren, hat das ITDZ in entsprechende Lärmschutzmaßnahmen investiert.

Eine weitere Herausforderung ist die Beschaffung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen. Während bereits eine Vielzahl von Anforderungen für die umweltfreundliche Beschaffung der öffentlichen Hand bindend sind, gibt es gegenwärtig weitergehende Bemühungen, zusätzliche anspruchsvolle Kriterien zu entwickeln und den Aspekt der Nachhaltigkeit bei der Vergabe öffentlicher Aufträge insgesamt noch stärker zu berücksichtigen.

Leistungsindikator EFFAS E04-01 Gesamtgewicht des Abfalls.

ITDZ Berlin: Wir erfassen unseren Abfall nicht in Gewicht, sondern in m<sup>3</sup> der Abfallbehälter.



Gesamtvolumen des Abfalls 585,2 m<sup>3</sup>.

Leistungsindikator EFFAS E05-01

ITDZ Berlin: Anteil des gesamten Abfalls, der recycelt wird.

56 % des Abfalls werden recycelt.

210,1 m<sup>3</sup> Altpapier

113,3 m<sup>3</sup> Gelbe Tonne (Wertstoff Verpackungen)

4,4 m<sup>3</sup> Glas

Leistungsindikator EFFAS E01-01

Gesamter Energieverbrauch.

ITDZ Berlin: Der Gesamtenergieverbrauch des ITDZ Berlin hat sich 2020 wie folgt auf die einzelnen Energieträger und wesentlichen Einsatzbereiche aufgeteilt:

1. Strom: 8.883 MWh (83,5 %)
  - a. davon IT in Rechenzentren: 4.151 MWh (39,0 %)
  - b. davon Kälteversorgung: 1.922 MWh (18,1 %)
  - c. davon Verwaltung: 1.097 MWh (10,3 %)
2. Fernwärme: 1.475 MWh (13,9 %) (da Nebenkostenabrechnungen für Mietflächen für das abgelaufene Kalenderjahr teilweise noch nicht vorliegen, wurden dessen Verbrauch auf Basis des Vorjahres abgeschätzt)
3. Heizöl: 128 MWh (1,2 %)
4. Erdgas: 122 MWh (1,1 %)
5. Benzin: 34 MWh (0,3 %)

## Klimarelevante Emissionen

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

### Antwort ITDZ Berlin:

Bei der Betrachtung der CO<sub>2</sub>-Emissionen verschiebt sich das Verhältnis der Energieträger noch weiter in Richtung Strom, das heißt etwa 93 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen des ITDZ Berlin resultieren aus dem Stromverbrauch. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die CO<sub>2</sub>-Bilanz mit dem Emissionsfaktor für elektrischen Strom (Bundesdurchschnitt) des Landesamtes für Statistik Berlin Brandenburg (2014) gemäß den Vorgaben der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gebildet wird. In der Praxis bezieht das ITDZ Berlin jedoch bereits "grünen Strom", der zumindest annähernd CO<sub>2</sub>-neutral ist.

Nachdem von 2010 bis 2015 im Rahmen einer Klimaschutzvereinbarung mit dem Land Berlin bereits eine Energieverbrauchsreduktion von 27 % gegenüber dem Referenzjahr 2008 umgesetzt worden ist, hat das ITDZ Berlin 2017 begonnen, ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 einzuführen, um den gestiegenen Anforderungen an die Hebung von Energieeinsparungen gerecht werden zu können. Seitdem werden die Bereiche mit wesentlichem Energieeinsatz systematisch hinsichtlich ihrer Potenziale bewertet, um anschließend Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der energiebezogenen Leistung zu planen und umzusetzen.

Das ITDZ Berlin ist sich als der zentrale IT-Dienstleister der Berliner Verwaltung seiner besonderen Verantwortung und Vorbildposition bewusst, durch die Entwicklung und Umsetzung innovativer IT-Lösungen sowie nachhaltiges Wirtschaften einen Beitrag zum Klimaschutz im Sinne von Mensch und Umwelt zu leisten. Ziel ist es daher, die Energieeffizienz bestehender technischer Anlagen kontinuierlich zu steigern, Energieeffizienz als Kriterium bei der Auslesung neuer Anlagen in die Planungen einzubeziehen und im Zuge der Beschaffung von Waren, Bau- und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Langfristige Schwerpunktbereiche sind dabei:

- Intelligenter Betrieb der Rechenzentren durch den Einsatz energiesparender Rechenzentrumstechnik und der Verfolgung einer konsequenten Server-Virtualisierungsstrategie

- Optimierung der Gebäudetechnik durch innovative Konzepte in den Bereichen Beleuchtung, Raumluftklimatisierung sowie Wärmeverteilung und -nutzung
- Optimierung des Fuhrparks durch Unterhaltung von energieeffizienten und emissionsarmen Gebrauchsfahrzeugen

Seit 2017 durchgeführte Maßnahmen umfassen unter anderem:

- Betriebsoptimierung von Anlagen zur Raumluftklimatisierung (Reduktion des Stromverbrauchs der Ventilatoren und des Wärmeverbrauchs der Luftherhitzer in 2020 gegenüber 2016 um über 60 % (in erster Linie durch Anpassung des Zeitprogramms; 70 MWh/a und 190 MWh/a  $\approx$  65 tCO<sub>2</sub>)
- Beschaffung energieeffizienter IT-Geräte und Konsolidierung von Servern in den Rechenzentren (Reduktion des Strombedarfs der IT-Geräte trotz der mit der Digitalisierung verbundenen Zunahme von zu verarbeitenden und zu speichernden Datenmenge um 5 bzw. 13 % in 2020 gegenüber 2016; 160 MWh/a und 150 MWh/a  $\approx$  120 tCO<sub>2</sub>)
- Teilweise Elektrifizierung des Fuhrparks (Reduktion des Endenergieverbrauchs in 2019 gegenüber 2017 um ca. 60 %; Einsparung von 22 MWh/a Kraftstoff bei Stromverbrauch i. H. v. 4 MWh/a  $\approx$  4 tCO<sub>2</sub>)

In 2020 wurden darüber hinaus folgende Maßnahmen umgesetzt, die ebenfalls zu relevanten Energieeinsparungen führen sollen:

- Austausch der Deckenbeleuchtung im Druckzentrum durch LED-Leuchtmittel (14 MWh/a  $\approx$  5 tCO<sub>2</sub>)
- Betriebsoptimierung von Fernwärmeheizungsanlagen in den Eigentumsobjekten (Anpassung der Heizgrenztemperaturen, der Zeitprogramme für den Reduzierbetrieb und der Heizwassertemperaturen; 130 MWh/a  $\approx$  26 tCO<sub>2</sub>)
- Das regelmäßige Energiemonitoring weist dabei eine positive Entwicklung aus. Für die abschließende Wirksamkeitsprüfung bedarf es aufgrund des saisonalen Verbrauchsprofils (insbesondere Heizung) jedoch noch einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten.

Im Bereich der Nutzung Erneuerbarer Energien ist zunächst auf die Beschaffung von "grünem" und damit zumindest annähernd CO<sub>2</sub>-neutralem Strom hinzuweisen (siehe auch Kriterium: Klimarelevante Emissionen). Erneuerbaren Energien Anlagen kommen gegenwärtig hingegen nicht auf dem Betriebsgelände zum Einsatz. Wesentliche Gründe

hierfür sind der Bezug von Fernwärme für die Heizungsanlagen und die stark zergliederten Dachflächen bzw. eine bereits vorhandene Dachbegrünung auf den Eigentumsobjekten. Es liegt allerdings eine Machbarkeitsstudie als Entscheidungsgrundlage zur Errichtung einer Photovoltaikanlage auf Teilflächen am Hauptstandort vor. Aufgrund der hohen Energieintensität der Betriebsstätten – bedingt durch die Rechenzentren – können jedoch auch keine wesentlichen Anteile des Energiebedarfs lokal durch Erneuerbare Energie Anlagen erzeugt werden.

Darüber hinaus bereitet das ITDZ Berlin gegenwärtig eine neue Klimaschutzvereinbarung vor, in der es sich gegenüber dem Land Berlin zu einer weiteren Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen über 10 Jahre verpflichten wird und darüber hinaus aufzeigt, wie das Unternehmen bis 2050 klimaneutral werden kann. Aktuell erscheint eine Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 gegenüber 2019 von bis zu 15 % erreichbar (entspricht rund 600 tCO<sub>2</sub>).

Die Ausgangsbasis für das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 im ITDZ Berlin ist das Verbrauchsjahr 2016. Als Emissionsfaktoren werden gegenwärtig Werte des Landesamtes für Statistik Berlin Brandenburg aus dem Jahr 2014 angesetzt. Mit Abschluss der Klimaschutzvereinbarung werden sowohl die Ausgangsbasis als auch die Emissionsfaktoren angepasst werden müssen (Referenzjahr 2019). Die angegebenen Energieverbräuche decken sämtliche Verbräuche ab, die aus den betrieblichen Aktivitäten an den eigenen und angemieteten Betriebsstätten innerhalb der Scopes 1 und 2 nach GHG-Protocol entstehen.

Leistungsindikator EFFAS E02-01

Gesamte THG-Emissionen (Scope 1, 2, 3)

ITDZ Berlin     Direkte THG-Emissionen 2020 (Scope 1): ca. 70 tCO<sub>2</sub>

                  Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2): ca. 5.360 tCO<sub>2</sub>

                  Gesamte THG-Emissionen (Scope 1 & 2): ca. 5.430 tCO<sub>2</sub>

                  Senkung der THG-Emissionen (gegenüber Vorjahr, ca. 5.500 tCO<sub>2</sub>): ca. 70 tCO<sub>2</sub>

## Gesellschaft

### Arbeitnehmerrechte

#### Anforderung DNK:

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

#### Antwort ITDZ Berlin:

Das oberste Ziel ist es Arbeitnehmerrecht und entsprechende Gesetze ausnahmslos einzuhalten, dieses Ziel ist aktuell erreicht.

Die Geschäftstätigkeit des ITDZ Berlin erstreckt sich gemäß dem Errichtungsgesetz ausschließlich auf Deutschland. Dementsprechend gelten maßgeblich deutsche Gesetze und im Speziellen Berliner Richtlinien. Diese werden selbstverständlich eingehalten. Die Zahl juristischer Verfahren mit Ausgang zu Lasten der Dienststelle ist NULL. Risiken für Arbeitnehmerrechte entstehen im direkten Einflussbereich des ITDZ aus der Geschäftstätigkeit heraus nicht. Um in dies zu überwachen und den Mitarbeitenden des ITDZ Berlin die Möglichkeit zu geben eventuelle Verstöße zu melden und schnellstmöglich zu korrigieren, gibt es im ITDZ Berlin eine Personalvertretung, eine Frauenvertreterin, eine Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie eine Schwerbehindertenvertretung, welche sich für die Rechte der Mitarbeitenden einsetzen.

#### Maßnahmen seitens des Personalrates

Der Personalrat des ITDZ Berlin ist im vollen Umfang für die Umsetzungen, Überwachungen und Einhaltung nach dem PersVg Berlin und deren weiteren gesetzlichen Bestimmungen (wie LGG, SGB, MuSchG, AÜG, KSchG, AGG, BUG, u.s.w.) verantwortlich.

#### Maßnahmen der Frauenvertreterin

Das ITDZ Berlin ist gesetzlich verpflichtet, einen Frauenförderplan zu erstellen, aus dem Strategien, Maßnahmen sowie eine Evaluation, welche einzelnen Maßnahmen erfolgreich waren, entnommen werden können. Das ITDZ Berlin hat einen solchen Frauenförderplan und arbeitet stetig an seiner Weiterentwicklung. Die Frauenvertreterin achtet in ihrer Kontrollfunktion besonders darauf, dass bei Vorliegen ausreichender qualifizierter Bewerbungen von Frauen, mindestens gleich viele Frauen und Männer zu

Vorstellungsgesprächen eingeladen werden. So nähert sich das ITDZ Berlin dem Ziel des Landesgleichstellungsgesetzes, welches darauf abzielt, einen Frauenanteil in unterrepräsentierten Bereichen von 50 % zu erreichen. Weiterhin wurden besondere Qualifizierungsangebote für Frauen in das Schulungsangebot für 2019 aufgenommen. Konkrete Quoten und Zieldaten gibt es dazu nicht, bis 2025 soll zunächst über diverse Maßnahmen versucht werden den Frauenanteil bestmöglich zu steigern.

## **Maßnahmen der Schwerbehindertenvertretung**

Das ITDZ Berlin erfüllt derzeit die gesetzlich vorgegebene Quote der Beschäftigungspflicht nach § 154 SGB IX mit einem aktuellen Anteil von ca.7 % der Mitarbeitenden mit Schwerbehinderung im Unternehmen. Die Dienststelle ist verpflichtet, alle schwerbehinderten Bewerber\*innen, welche die Zugangsvoraussetzungen erfüllen, zum Auswahlverfahren einzuladen. Das ITDZ Berlin gibt ALLEN Bewerber\*innen, auch denen die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, die Chance, sich bestmöglich im Auswahlverfahren zu präsentieren und damit auch die Chance auf eine Anstellung im Unternehmen (§ 165 Satz 3 SGB IX).

Über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus werden Mitarbeitende wiederholt zu ihrer Zufriedenheit befragt und davon entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Ab 2020 erfolgen diese Befragungen mehrmals jährlich.

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Insbesondere im Betrieblichen Gesundheitsmanagement gibt es zahlreiche Angebote, die weit über gesetzliche Verpflichtungen hinausgehen. Damit bietet das ITDZ Berlin den eigenen Mitarbeitenden bestmöglichen, präventiven Schutz vor arbeitsbedingten Erkrankungen und gestaltet im Falle einer Erkrankung den Wiedereinstieg möglichst einfach.

## **Mitarbeiterbeteiligung**

Die Mitarbeitenden werden über alle verfügbaren Kanäle (Mitarbeiterportal, Audiopodcast, Mitarbeitenden Jour Fix, Internes Magazin) auch über Nachhaltigkeitsthemen informiert. Zusätzlich wurde in 2020 eine eigene Plattform Nachhaltigkeitsmanagement aufgesetzt, die explizit zu allen Nachhaltigkeitsthemen informiert und zukünftig mit digitalen Möglichkeiten der Partizipation ausgebaut wird. Als erste Möglichkeit ist hier ein digitales Forum für die Einreichung und Diskussion von Ideen der Mitarbeitenden für Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität implementiert.

## **Arbeitnehmerrechte im Ausland**

Die Geschäftstätigkeit des ITDZ Berlin erstreckt sich gemäß dem Errichtungsgesetz ausschließlich auf Deutschland.

Aus unserer unmittelbaren Geschäftstätigkeit, innerhalb unserer direkten Einflussmöglichkeiten ergeben sich keine Risiken für Arbeitnehmerrechte. Darüber hinaus sehen wir jedoch Risiken innerhalb der Lieferkette. Um an dieser Stelle zumindest die Möglichkeit von aussagekräftigen Kontrollen zu erhalten und mittelfristig Einfluss auf die Beteiligten in der Lieferkette nehmen zu können, streben wir die Mitgliedschaft bei electronics watch an.

## **Chancengerechtigkeit**

### **Anforderung DNK:**

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

### **Antwort ITDZ Berlin:**

Das ITDZ Berlin hält sich selbstverständlich auch hinsichtlich der Chancengleichheit an die einschlägigen Gesetze wie dem LGG, PerVG, SGB IX, alle Gesetze mit dem Ziel des Arbeitnehmerschutzes und zur Transparenz und Gleichheit von Entgelten, sowie an alle Verordnungen des Landes Berlin zum Schutz von Minderheiten. Außerdem geht das ITDZ freiwillige Verpflichtungen ein und hat damit aktuell seine Ziele in diesem Bereich erreicht und durch Zertifizierungen bestätigt.

Im Bereich der sozialen Verantwortung ist das ITDZ Berlin seit 2010 mit dem Audit Beruf und Familie zertifiziert. Wie bereits im Kriterium 14 zu Arbeitnehmer\*innenrechten ausgeführt, arbeitet das ITDZ Berlin mit Unterstützung der Frauenvertreterin und der Schwerbehindertenvertretung stetig daran Parität der Geschlechter und Inklusion von Menschen mit Handicap zu erreichen. Die Förderung von Mädchen und Frauen in der IT vom ersten Praktikum bis hin zur Führungsposition ist wesentlicher Bestandteil der Personalpolitik des ITDZ Berlin.

## Mitglied der Charta für Vielfalt

Bereits seit einigen Jahren hat sich das ITDZ Berlin der Charta für Vielfalt verpflichtet.

„Die Umsetzung der „Charta der Vielfalt“ in unserer Organisation hat zum Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Die Anerkennung und Förderung dieser vielfältigen Potenziale schafft wirtschaftliche Vorteile für unsere Organisation.“

(Auszug aus der Urkunde der [Charta für Vielfalt](#) )

Diese freiwillige Selbstverpflichtung ist für das ITDZ Berlin selbstverständlicher Teil der Unternehmenskultur und findet sowohl in einzelnen Aktionen wie der Teilnahme am Diversity Day statt, als auch in dauerhaften Aktivitäten wie der Initiative „Berlin braucht dich“ Ausdruck.

## Berlin braucht dich

Die Berliner Senatsinitiative möchte Jugendlichen aus Familien mit Einwanderungsgeschichte mit erschwerten sozialen Startbedingungen den Zugang zur dualen Berufsausbildung eröffnen. Weitere Informationen unter „[Berlin braucht dich](#)“. Das Projekt arbeitet daran, mögliche Hürden im Übergang von Schule zu Beruf für Jugendliche aus Familien mit Einwanderungsgeschichte abzubauen. Das ITDZ Berlin hat dabei in einer Vereinbarung das Ziel fixiert, mindestens einen Ausbildungsplatz pro Jahr für den Teilnehmer\*innenkreis zur Verfügung zu stellen. Als Einstiegsqualifizierung werden vom ITDZ Berlin pro Jahr ein bis zwei Plätze für ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum von 6-12 Monaten, unter Ausbildungsbedingungen, zur Vorbereitung auf die Ausbildung, angeboten.

Das ITDZ Berlin verpflichtet sich auch hier der Erhöhung des Anteils weiblicher Auszubildender und Studierender in den technischen Berufen. Generell wird bei der Zusammenstellung der Ausbildungsgruppen zu jedem Ausbildungsbeginn eine möglichst heterogene Gruppe angestrebt, was in den letzten Jahren auch stets gelang. Bisher erreichte das ITDZ Berlin bereits die Besetzung eines Ausbildungsplatzes aus Berlin braucht dich! durchgängig seit 2017, die Besetzung eines EQ- Platzes durchgängig seit 2015 und seit Ausbildungsbeginn 2017 durchgängig mindestens 2 weibliche Auszubildende in der Ausbildung zur Fachinformatikerin für Systemintegration (vorher keine).



Um den Zugang für Mädchen in technische Berufe zu fördern, beteiligt sich das ITDZ Berlin seit über 10 Jahren am **Girls´Day**. Als Anschlussmaßnahme gibt es seit dem Jahr 2019 einen IT- Club für Mädchen. Seit einigen Jahren gibt es eine Kooperation mit **EnterTechnik**. Dieses Projekt ermöglicht Mädchen durch Vermittlung in dreimonatige Praktika einen qualifizierten Einblick in technische Berufe. Das Projekt ist für die Interessentinnen ein Sprungbrett in die Berufsausbildung beim ITDZ Berlin, also ein weiterer alternativer Zugang.

Seit 2019 sind wir Mitglied der **Fair-Company-Initiative**.

Die Fair-Company-Initiative ist eine der größten und bekanntesten Arbeitgeberinitiativen Deutschlands. Der thematische Schwerpunkt liegt dabei in den Bereichen Praktikum, Werkstudenten, Berufseinsteiger und Trainees. Wir verpflichten uns damit zur Einhaltung klarer Regeln für ein gutes Praktikum sowie die Übernahme der Verantwortung und Wertschätzung unserer Nachwuchskräfte. Für 2021 streben wir auch die Zertifizierung nach den neuen Kriterien der Initiative an.

### **Folgende Ziele haben wir zuletzt erreicht:**

Die Absichtserklärung "Steigerung des Frauenanteils in technischen Ausbildungsberufen" bei den Berliner Landes- und Beteiligungsunternehmen wurde unterschrieben. Damit sind weitere konkrete Maßnahmen für alle und individuelle Maßnahmen für ITDZ Berlin festgelegt.

Durch Umsetzung der Marketing- und Orientierungsmaßnahmen, wie die BITgirls, konnte der Anteil der Bewerberinnen erhöht werden (Ausbildung von 7 auf 10 % der Bewerbungen, Duales Studium von 21 auf 33 % der Bewerbungen).

Der Anteil der Auszubildenden und Studierenden mit Migrationshintergrund im Einstellungsjahr 2020 auf 50 % erhöht.

## Qualifizierung

### **Anforderung DNK:**

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht. Berichten Sie über wesentliche Risiken, die sich aus Ihrer Geschäftstätigkeit, aus ihren Geschäftsbeziehungen und aus ihren Produkten und Dienstleistungen ergeben und wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Qualifizierung haben.

### **Antwort ITDZ Berlin:**

Kern der Qualifizierungsmaßnahmen ist im ITDZ Berlin die flächendeckende Durchführung von Jahresgesprächen zur Kommunikation der Unternehmensziele und der Trainingsbedarfsanalyse. Das Ziel ist die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit und nachhaltige Optimierung der Qualifikation aller Beschäftigten, sowohl fachlich und methodisch als auch sozial und persönlich. Alle Maßnahmen befinden sich im laufenden Prozess und werden regelmäßig durch Umfragen zur Mitarbeiterzufriedenheit überprüft. Dem zur Seite steht unser Gesundheitsmanagement, welches auch die gesundheitliche und psychosoziale Arbeitsfähigkeit bestmöglich unterstützen soll. Alle damit verbundenen Ziele sind erreicht.

### **Fachliche Qualifizierung**

Als Basis für die fachliche Entwicklung der Mitarbeitenden gibt es einen zielgruppenorientierten Standardtrainingskatalog. Außerdem erfolgte der kontinuierliche Ausbau der E-Learning Angebote z. B. zur Arbeitsschutzunterweisung oder MS Office und Windows 10. Speziell für Führungskräfte und Projektleiter\*innen erfolgte die Entwicklung ITDZ Berlin-spezifischer Trainingsprogramme. Identifizierte Know-How-Träger und Schlüsselpersonen werden durch individuelle Fördermaßnahmen motiviert und unterstützt. Sowohl für Fach- als auch für Führungskarrieren bietet das ITDZ Berlin für ambitionierte Mitarbeitende Laufbahnberatung bei Interessensbekundung und Rotationen an. Auch wenn Mitarbeitende intrinsisch motiviert eigene Weiterbildungsmaßnahmen vorschlagen, werden solche Bestrebungen finanziell und organisatorisch unterstützt.

Dafür stellt das ITDZ Berlin jährlich ein Budget von über 1 Mio Euro für Weiterbildung bereit und fördert berufsbegleitende Studien mit einem pauschalen Zuschuss.

## **Persönliche Weiterentwicklung**

Seit einiger Zeit wird die Methode Corporate Happiness im ITDZ Berlin verankert. Diese stellt den Leitsatz „Glückliche Menschen sind erfolgreiche Menschen“ in den Mittelpunkt und setzt dafür die ganz persönliche, menschliche Entwicklung in den Fokus. In den letzten Jahren durchliefen drei Gruppen von Mitarbeitern und alle Führungskräfte der Managementebene dieses einjährige Training. Anschließend wurden 2019 Mitarbeitende, die die Ausbildung vollständig durchlaufen hatten, zu Multiplikatoren ausgebildet und tragen die Prinzipien und Leitsätze der Methode ins gesamte Haus. Weiterhin werden im ITDZ Berlin teambildende Maßnahmen gefördert. Das ITDZ Berlin unterstützt Teamentwicklung, Standortanalyse, Teamspirit und ähnliches, um den Mitarbeitenden eine möglichst angenehme und effiziente Zusammenarbeit im Alltag zu ermöglichen.

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Gesundheit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz sind wesentliche Voraussetzungen für einen langfristigen Unternehmenserfolg. Unter dem Motto "Gemeinsam mehr bewegen" bietet das ITDZ Berlin den Mitarbeitenden eine Vielzahl an Gesundheitsangeboten zum Entspannen, sich bewegen und gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen Spaß haben und Neues kennenlernen. Dabei hat das ITDZ Berlin bei allen Vorhaben im Blick, wie sich neue Anforderungen bzw. unternehmerische Veränderungen auf Gesundheit am Arbeitsplatz auswirken und was gemeinsam vorausschauend getan werden kann, um gut aufgestellt zu sein für die Aufgaben und Ziele als IT-Dienstleister des Landes Berlin. Die Tätigkeiten der eigens damit beschäftigten Gesundheitskoordinatorin sind vielfältig:

- gesundheitsfördernde Strukturen und Prozesse systematisch und nachhaltig in der Organisation gestalten
- Mitarbeitende und Führungskräfte zu gesundheitsbewusstem Verhalten sensibilisieren, motivieren und befähigen
- jährlich etwa 100 betriebliche Wiedereingliederungsmaßnahmen durchführen
- Veranstaltungen (z. B. Gesundheitstag)
- Ergonomie (z. B. Arbeitsplatzausstattung)
- Check Ups (z. B. Augenuntersuchung)
- Gesundheitsangebote (z. B. Kurse, Anwendungen, Eltern-Kind-Zimmer, Präventionszuschüsse, Bildschirmarbeitsplatzbrille etc.)
- Netzwerke (z. B. Laufgruppe)

- Ausschuss Gesundheitsmanagement
- Kooperationen: Krankenkasse, Sozialberatung, Arbeitsmedizinischer Dienst
- Gripeschutzimpfung
- Präventionszuschüsse

## Risiken für die Qualifizierung

Aus unserer Geschäftstätigkeit heraus ergeben sich keine spezifischen Risiken für die Qualifizierung oder Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeiter. Allgemeine Risiken der Berufstätigkeit im Büroumfeld, wie langes Sitzen oder intensive Bildschirmarbeit (unsere Mitarbeiter arbeiten nahezu ausschließlich am Computer), werden durch die Aktivitäten unserer Gesundheitskoordinatorin (siehe Betriebliches Gesundheitsmanagement) bestmöglich aufgefangen.

Risiken für Menschen außerhalb unseres direkten Einflussbereiches sind uns bisher nicht bekannt. Im Zuge unseres Vorhabens innerhalb unserer Beschaffung auch soziale Nachhaltigkeitskriterien stärker einzubeziehen, werden wir hier zukünftig genauer hinschauen.

Leistungsindikator EFFAS S03-01

Altersstruktur und -verteilung (Anzahl VZÄ nach Altersgruppen)

ITDZ Berlin:

Altersgruppe	Anzahl der Mitarbeitenden	Unterteilt nach Vollzeitäquivalent
Unter 20	31	31
21-25	64	62,28
26-30	73	70,73
31-35	112	107,37
36-40	138	127,75
41-45	114	106,93
46-50	106	98,65
51-55	143	135,78
56-60	144	138,09
61-65	71	65,81
Älter 65	1	1
Gesamt	997	945,39

## Leistungsindikator EFFAS S10-01

Anteil weiblicher VZÄ an der Gesamtmitarbeiterzahl

ITDZ Berlin	Anteil w VZÄ an MA Anzahl Gesamt
	Absolut 408,08
	Relativ 43,17 %

## Leistungsindikator EFFAS S10-02

Anteil weiblicher VZÄ in Führungspositionen im Verhältnis zu gesamten VZÄ in Führungspositionen.

ITDZ Berlin	Anteil w VZÄ in Führungsposition
	Absolut 28,27
	Relativ 44,14 %

## Leistungsindikator EFFAS S02-02

Durchschnittliche Ausgaben für Weiterbildung pro VZÄ pro Jahr

ITDZ Berlin: ca. 1000€ /VZÄ

## Menschenrechte

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

### Antwort ITDZ Berlin:

Innerhalb des direkten Einflussbereiches ist dem ITDZ Berlin die Einhaltung von Menschenrechten selbstverständlich. Aufgrund der vollständigen Einhaltung deutscher Gesetze, schließen wir jegliche Risiken bezüglich Verstößen gegen Menschenrechte absolut aus. Verstöße gegen die Menschenrechte innerhalb der Lieferkette oder sonstigen Geschäftsbeziehungen sind nicht bekannt und es wird in jeglicher Zusammenarbeit auf die Einhaltung sämtlicher rechtlicher und ethischer Standards bestanden.

Darüber hinaus sehen wir jedoch Risiken auch für Menschenrechte innerhalb der Lieferkette. Um an dieser Stelle zumindest die Möglichkeit von aussagekräftigen Kontrollen zu erhalten und mittelfristig Einfluss auf die Beteiligten in der Lieferkette nehmen zu können, streben wir die Mitgliedschaft bei electronics watch an. Die Mittel wurden für den Wirtschaftsplan 2022 eingestellt und wir hoffen zu Anfang des Jahres 2022 Mitglied werden zu können.

Leistungsindikator EFFAS S07-02 II Prozentsätze alle Einrichtungen, die nach SA 8000 zertifiziert sind

ITDZ Berlin: Keine

## Gemeinwesen

### Anforderung DNK:

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

### Antwort ITDZ Berlin:

Derzeit gibt es keine Aktivitäten über unsere Geschäftstätigkeit hinaus und sind auch keine konkreten Pläne vorhanden.

## Politische Einflussnahme

### Anforderung DNK:

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

### Antwort ITDZ Berlin:

Das ITDZ Berlin ist in keiner politisch aktiven Organisation Mitglied. Es werden unregelmäßige Kontakte zu den Fachpolitiker\*innen aller Fraktionen im Abgeordnetenhaus gepflegt und auf Anfrage u.a. zum EGovG Berlin und zu den Haushaltsgesetzen beraten. Als IKT-Dienstleister des Landes Berlin beteiligt sich das ITDZ Berlin situativ an der Diskussion zur Digitalisierung der Berliner Verwaltung.

Wir nehmen an keiner Stelle politischen Einfluss, jeglicher Kontakt dient ausschließlich fachlichem Austausch im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit gemäß des Errichtungsgesetzes. Dementsprechend gibt es keine Kriterien nach denen das ITDZ Berlin über politisches Engagement entscheidet und keinerlei Parteispenden.

Leistungsindikator EFFAS G01-01

Zahlungen an politische Parteien in Prozent vom Gesamtumsatz.

Es erfolgen keinerlei Zahlungen an politische Parteien.

## Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

### **Anforderung DNK:**

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

### **Antwort ITDZ Berlin:**

Recht und Compliance ist ein eigener Fachbereich und dem Vorstand direkt unterstellt. Er gewährleistet die Einhaltung der Compliance im ITDZ Berlin.

Der Fachbereich Recht und Compliance berät und unterstützt in Fragen der Compliance und informationsicherheitsrelevanten Belange und ist für die Informationssicherheit, den Geheim- und Sabotageschutz, den Datenschutz, die Revision, dem Notfallmanagement und das Rechtswesen des ITDZ Berlin nach innen und außen verantwortlich. Die jährlich mit dem Vorstand abgestimmte Planung und die daraus resultierenden Ziele wurden bisher stets erreicht.

Die Tätigkeitsfelder der Innenrevision erfassen alle Aktivitäten des ITDZ Berlin und gliedern sich in die Prüfungen der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen und Prozesse inkl. des Internen Kontrollsystems (IKS). Die Aufgaben, Pflichten und Rechte der Internen Revision sind in der Revisionsordnung dokumentiert und vom Vorstand sowie dem Verwaltungsrat verabschiedet. Für den Vorstand und alle Mitarbeitenden im ITDZ Berlin gelten die Inhalte des Berliner Corporate Governance Kodex in seiner jeweilig gültigen Fassung als Grundlage und Richtschnur für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kunden und der Öffentlichkeit. Zur Schaffung von Rechtssicherheit gilt unternehmensweit das "4-Augen-Prinzip". Es gibt zudem die Möglichkeit sich in Korruptionsverdachtsfällen anonym an ein sog. Hinweisgebersystem zu wenden.

Die Innenrevision im ITDZ Berlin führt seit 1. Januar 2006 im Auftrag des Vorstands Prüfungen durch, ob der Geschäftsablauf im ITDZ Berlin ordnungsgemäß, zweckmäßig und wirtschaftlich ist. Eine weitere Aufgabe ist die Korruptionsprävention. Um die



Mitarbeitenden des ITDZ Berlin für das Thema „Korruptionsgefährdung“ zu sensibilisieren und ihnen einen Handlungsleitfaden bei Korruptionsversuchen zur Verfügung zu stellen, wurde ein Antikorruptionshandbuch erarbeitet. Zur Einschätzung und Festlegung besonders korruptionsgefährdeter Arbeitsbereiche wird regelmäßig ein sogenannter Gefährdungsatlas aktualisiert.

Folgende Korruptionsrisiken sind u.a. gegeben:

1. Im Bereich der Finanzbuchhaltung = Keine ordnungsgemäße Dokumentation der Finanzbücher; Interne Mitarbeiter, die sich von Geschäftspartnern/Firmen bestechen lassen; Die Schaffung u. Nutzung von sog. Schmiergeldkassen.  
Den Risiken wie u.a. wie folgt entgegengewirkt: Ordnungsgemäße Dokumentation aller Transaktionen unter Wahrung des (mindestens) "4-Augen-Prinzips"; ordnungsgemäßer Schutz der Geschäftsbücher unter Wahrung der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen; Teilung der Aufgabenbereiche und somit Sicherstellung, dass kein Mitarbeiter für mehr als einen Transaktionsschritt zuständig ist.
2. Im Bereich Veranstaltungen, Reisen = Angebote von Unternehmungen, Geschenken und Reisen, an öffentliche Beamte/ Mitarbeiter, um Vergabeentscheidungen zu beeinflussen (Erhalt eines unzulässigen Vorteils)  
Dem Risiko wird u.a. wie folgt entgegengewirkt: Klare und transparente Antikorruptionsrichtlinien; Verbot bzgl. der Annahme von Geschenken und geldwerten Vorteilen; Einbeziehung der Innenrevision; Schaffung von klaren Befugnisregelungen.
3. Im Bereich Cyberkriminalität/Spionage/IT-Ausfälle/Datenmissbrauch= Hackerangriffe auf IT-Systeme; Manipulation von Finanzdaten; Abfangen u. Abhören von E-Mails/Telefonaten; Anwerben von Mitarbeitern.  
Dem Risiko wird u.a. wie folgt entgegengewirkt: Stetiges Vorhandensein von aktueller Antivirensoftware, Firewalls und Passworrichtlinien; Vorhandensein von Krisenplänen und Prozessen im Fall von Sicherheits- und Datenschutzvorfällen/Notfällen; Benachrichtigung an Strafverfolgungs- und Aufsichtsbehörden; Abschluss von Geheimhaltungsvereinbarung zur Wahrung von relevanten Geschäfts- und Betriebsgeheimnissen/ Unterzeichnung von Verschwiegenheitsvereinbarungen in Arbeitsverträgen; Hohe Standards bei der IT-Sicherheit (BSI-Grundschutz); Durchführung von Penetrationstest; Security Operatons Center (SOC) eingerichtet, Eingeschränkte Nutzung des USB-Ports; Sicherstellung einer fallbegleitenden internen und externen Kommunikation im Krisenfall.

Des Weiteren trägt die Digitalisierungsstrategie des ITDZ Berlin zur Bekämpfung von Korruption bei, da durch die Einführung von digitalen Lösungen des ITDZ Berlin generell mehr Transparenz und Dokumentation von Vorgängen erreicht werden kann.

Entsprechende Verstöße sowie Haftungsfälle sind im Jahr 2019/2020 nicht aufgetreten, somit wurde dieses Ziel erreicht. Ein weiteres wesentliches Ziel ist im Rahmen der Informationssicherheit die Einhaltung der IT-Sicherheitsstandards, insbesondere der Standards des Bundesamtes für Informationssicherheit (BSI). Die Einhaltung der BSI-Anforderungen für den zertifizierten IT-Verbund wird im Rahmen eines Überwachungsaudits jährlich extern überprüft. Im Jahr 2019 hat das BSI dem ITDZ Berlin bestätigt, dass die mit dem Zertifikat verbundenen Auflagen erfüllt sind. Somit wurde auch dieses Ziel erreicht. Die Re-zertifizierung für das Jahr 2020 läuft aktuell.

Leistungsindikator EFFAS V01-01

Ausgaben und Strafen nach Klagen und Prozessen wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- und Monopolverstößen.

Klagen oder Prozesse gegenüber dem ITDZ Berlin wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens-, Kartell- und Monopolverstößen sind nicht erfolgt.

Leistungsindikator EFFAS V02-01

Prozent vom Umsatz in Regionen mit einem Transparency International Corruption Index unter 60

Wir sind ausschließlich in Deutschland tätig, daher 0 %.